

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Lannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-
Erlaubnis der Zeitung infolge Mangel oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Bestätigung. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 123

Altensteig, Donnerstag den 28. Mai.

Jahrgang 1925

Zum deutschen Sicherheits- angebot

Die D. N. Z. schreibt u. a.:

Es ist zu begrüßen, daß sich auch in Frankreich Stimmen erheben, die sich für die Abänderung der sogenannten „Friedensbedingungen“ aussprechen. Wir weisen hier auf die Schrift hin, die vor einiger Zeit ein Franzose, Alcide Ebraz, unter dem Titel: „Der unsaubere Friede“ veröffentlicht hat. Ebraz war längere Jahre im Dienste der „Journal des Debats“ und der „Revue politique et parlementaire“ tätig. Er wurde dann ins Ministerium des Äußeren berufen, wo er jedoch bald aus dem Amt unter Ablehnung einer ihm bevorstehenden Beförderung in einem Generalkonsulat. Für die Pressefreiheit in Frankreich ist es bezeichnend, daß dieses Buch in Italien erscheinen mußte. Unter scharfer Kennzeichnung der Politik Clemenceaus und Poincareus und Zurückweisung der gerade in Frankreich grassierenden Schuldigen verlangt er die Revision des Friedensvertrages. Ebraz sieht aus der starren Aufrechterhaltung aller Versailler Bestimmungen nicht in letzter Linie eine Gefahr für Frankreich selber. Und darüber hinaus ist es ein Ehrenpunkt Frankreichs: unter allen Ländern, die dem Verbands angehören, sagt Ebraz, fällt gerade bei Frankreich das Interesse mit der nationalen Ehre zusammen, den „unsauberen Frieden“ von Versailles aus der Welt zu schaffen.

Auch die Öffnung der französischen Archive ist wiederholt von französischer Seite verlangt worden. Als der Abgeordnete Fontanier den damaligen Ministerpräsidenten Herriot in der Kammer über die Veröffentlichung der Archive zum Kriegsausbruch interpellierte, erhielt er von Herriot die Antwort, die Veröffentlichung sei das wenigste, aber auf die „Eingruppierung“ komme es an! „Wenn man die Urkunden zur Veröffentlichung freigeben wollte, ohne eine vorher wohlüberlegte Methode angenommen zu haben, laufe man Gefahr, Irrtümer zu begehen und Streit hervorzurufen.“ Herr Herriot beteuerte, daß er die Frage prüfen lasse und sich Mühe gebe, befähigte Personen zu finden, die die Verantwortung für diese Publikation übernehmen könnten. Es ist nichts geschieden, und Frankreich hat nicht den Mut gefunden, dem deutschen Beispiel zu folgen und die Archive ohne Auswahl und „Eingruppierung“ vollständig der Öffentlichkeit preiszugeben. Hier hängt das Geheime im Schrank.

Da auch die heutigen Machthaber in Frankreich z. B. über den Willen noch die Kraft haben, eine Verständigungspolitik mit Deutschland zu führen, also weder vorwärts noch rückwärts, so reiten sie auf der Stelle, und ein Meißer dieser Politik ist Briand. Es ist wohl in aller Geschichte ohne Beispiel, was Deutschland mit seinem Garantieangebot geleistet hat. In Berlin hat man sich nach alter Manier freilich um den Erfolg dieses Schrittes selber betrogen, indem man ihn als Produkt der Geheimdiplomatie und nicht der Völkerverständigung behandelte und seine Kenntnisnahme dem eigenen Volke vorenthielt. Die Entente konnte ihn lange verheimlichen, und besonders Frankreich ignorierte ihn. Dieser Friedensschritt paßte nicht in seine Kriegspolitik. Deutschlands Regierung verzichtete in diesem Anbete auf Elsass-Lothringen, diesen Blutrubin in unseres Reichs Geschmeide, dieses vielleicht deutschste Land unseres Volkes, in dessen Sprache sich heute noch eine Fülle von Wörtern, Sprachwurzeln und Wendungen erhalten haben, die man in der polierten Sprache des Hochdeutschen vergessen hat und die in einem ganz besonderen Sinne den lebensvollen Zusammenhang des Landes mit seiner alten deutschen Kultur darstellen; auf dieses vielleicht deutschste Land, dessen Bewohner so ausgesprochen politische Dickköpfe und Partikularisten sind, wie sie nur in Deutschland gedeihen, und die daher von Frankreich, als man den Fremdkörper erkannte, als tetes carrees und tetes allemands bezeichnet wurden. Das Schimpfwort Boches war damals in den Zeiten nach der großen Revolution und unter Louis Philippe noch nicht erfunden.

Und von alledem ist kaum in Deutschland ein Wort gesprochen, die Regierung schwieg völlig und versagte sich, der Welt klar zu sagen, was für Deutschland der Verzicht auf Elsass-Lothringen bedeutet. Nur mit dem Verstande, aber nie mit dem Herzen kann man diesem Verzicht sich anschließen. Wir reden hier nicht bloß von dem ungeheuren materiellen Verlust des Landes, seinen ungemessenen Bodenschätzen, der fabelhaften Fruchtbarkeit des Aders, seiner hochbedeutenden Industrie, wir reden von den Gefühlswerten, wie sie jeden Deutschen, der je das Land ge-

sehen, mit ihm verbindet. Selbst die Sozialdemokratie hat bis zum Zusammenbruch und Waffenstillstand jeden Gedanken, etwa durch Preisgabe Elsass-Lothringens den Krieg zu verkürzen und den Feind zu befriedigen, scharf zurückgewiesen. Elsass-Lothringen sei ein deutsches Land und gehöre zu Deutschland. Die leichtfertigen Bemerkungen, die der Abgeordnete Breitsfeld in der Debatte über die auswärtige Politik über den Verlust Elsass-Lothringens gemacht hat, stehen jedenfalls in Widerspruch zu der Haltung, die bisher die Partei in dieser Frage eingenommen hatte.

Jetzt steht die Bevölkerung unter schwerstem Druck. Was hatte eine Wolke von Spikeln auf sie niedergelassen, die jedes Wort und jede Geste belauschen. Man hat ihnen die Mutterprache und die Freiheit des Wortes und der Presse genommen. Man sucht sie in ihren religiösen Gefühlen zu verletzen, der Fremde setzt sich an die Stelle des Einheimischen. Das ist das Elsass von heute, das wir verloren haben.

Wo aber Deutschland schweigt, redet das „Ausland.“ Wir wollen hierhersehen, was die „Neue Freie Presse“ in Wien zu dieser Situation und über den deutschen Vorschlag eines Sicherheitspaktes zu sagen hat:

Es ist eine offene Abfrage an die Kriegspolitik, deutlich und energisch, ein Akt der Selbstentäußerung ersten Ranges. Ein besiegtes, aber doch innerlich ungebrochenes Land will freiwillig in eine Gemeinschaft mit den Siegermächten treten, es vergißt den tausendfachen Schimpf, die Qualen der Ruhrbesetzung, die Reden des Großinquisitors Poincare, die Bedrückung des Rheinlandes und der Pfalz, es streckt die Hand entgegen, zum erstenmal ohne Vorbehalt und ohne die unmittelbare Notwendigkeit einer Katastrophe. Und nun ergibt sich das Seltsamste: diese Großherzigkeit wird nicht verstanden, die entgegengekretzte Hand wird nicht ergriffen, und es bedarf des schärfsten Druckes aus London, damit überhaupt Verhandlungen beginnen, damit völlige Abweisung vermieden wird und härteste Reizung. Wir wollen daraus keinen Vorwurf gegen die Männer schmieden, die gegenwärtig Frankreich regieren. Sie sind gewiß vom herzlichsten Willen zur internationalen Verständigung besetzt, sie haben gewiß die Empfindung für die ungeheure Gefahr, in welche Frankreich stürzen muß, hilflos und ohne Rettung, wenn die Konfliktpolitik sich fortsetzt und wenn nicht ein System der europäischen Beruhigung, mag es wie immer organisiert werden, sich bildet. Allein das Mißtrauen und die Angst, der Druck seitens der Sieger, die Wirkung alteingewurzelter Vorurteile sind doch so stark, daß bisher auch das deutsche Memorandum vergeblich geblieben ist, ohne den Ausweg in die Freiheit. Ein gewaltiges Kapital von Vertrauen ist auf diese Art verwirtschaftet worden, eine unschätzbare Gelegenheit wurde veräußert, und niemand kann sagen, wie dieses Dilemma noch enden, wie Europa vor andauernder Verwirrung, vor dem Chaos der völligen Ungewißheit gerettet werden soll.

Neues vom Tage.

Schweden rüstet ab

Stockholm, 27. Mai. Nach dem Reichstagsbeschluss in der Wehrstange werden sich die jährlichen Kosten für die gesamte Wehrmacht auf 107 Millionen Kronen stellen oder um 31 Millionen Kronen niedriger als die Kosten des jetzigen Provisoriums sein. Die Armee wird von 6 auf 4 Divisionen vermindert. Die Zahl der Infanterieregimenter verringert sich von 28 auf 20. In Bezug auf die Marine bestätigten sich beide Kammern des Reichstages den Beschluss des vorigen Reichstages, 24 Millionen Kronen für Neubauten von Schiffen während der Zeit von 1924 bis 1929 zu bewilligen. Die Dienstzeit in der Armee, die jetzt 330 bis 165 Tage beträgt, ist durch den Reichstagsbeschluss auf 260 bis 140 Tage herabgesetzt worden. In der Marine wird die Dienstzeit von 225 auf 220 Tage herabgesetzt. Der Führer der Rechten in der ersten Kammer, der ehemalige Ministerpräsident Trygger legte nach der Abstimmung Protest gegen den Beschluss ein, den seine Partei als verhängnisvoll betrachte.

Strafungen auf offenem Markt

Sofia, 27. Mai. Heute früh wurde das Todesurteil an den Urhebern des Bombenattentats in der Kathedrale von Sofia, Friedmann, Jadozski und Koefz vollstreckt. Um 8 Uhr führte man die Verurteilten auf einen großen Platz im Westen der Stadt, der rings von tribünenartigen Anhöhen umgeben war und wo sich eine Zuschauermenge von mehr als 10000 Menschen angesammelt hatte. Die Hängensdienste verrichteten drei Zigeuner.

Englisch-französische Meinungsverschiedenheiten
über die Paktfrage

London, 27. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Gestern hat sich die juristische Abteilung des Foreign Office mit den juristischen Fragen befaßt, die der Quai d'Orsay im Zusammenhang mit der Auslegung verschiedener Artikel des Versailler Vertrages, der Völkerbundscharta und des Statuts des Haager Weltgerichtshofes aufgeworfen hat. Briand will offenbar an Stelle von einzelnen Paktien wieder auf das Genfer Protokoll zurückkommen und wünscht, daß die anderen Mächte, besonders Großbritannien, die französischen Verpflichtungen gegenüber Polen und der Tschechoslowakei teilen. Die britischen und französischen Auffassungen über den Pakt sind durchaus verschieden. Die britische Regierung ist nur bereit, einen Pakt zu erörtern, der auf Gegenseitigkeit beruht und sich auf die Westgrenze beschränkt.

London, 27. Mai. Dem politischen Berichterstatter der „Daily Mail“ zufolge, ist die für heute anberaumte Kabinettsitzung auf morgen vertagt worden.

Der französische Senat verzichtet

Paris, 26. Mai. Der Finanzausschuß des Senats beschloß auf Vorschlag der Fraktion Poincare, des Senators Cheron, mit 18 gegen 3 Stimmen seinen Widerstand gegen die Bewilligung des Budgettitels betr. die ausländischen Missionen aufzugeben, da die Frage der Beibehaltung der französischen Vorkasse beim Vatikan als geregelt angesehen werden könne. Der Finanzausschuß verzichtet auf einen Antrag gegen die Stellungnahme der Regierung in der Vatikanfrage Protest zu erheben. Die Debatte über die Marokkopolitik wurde von der Kammer erneut vertagt.

Die Kämpfe in Marokko

Paris, 27. Mai. In dem offiziellen Communiqué über die Lage in Marokko über der Feind weiter auf die in der Nähe der französischen Grenze gelegenen Dörfer einen Druck aus. Die Zusammenstellung von Truppen aus Dschabalentien wird fortgesetzt. Es ist zu hartnäckigen Kämpfen gekommen. Auf französischer Seite haben Artillerie und Flieger eingegriffen. Sie sollen dem Feinde schwere Verluste beigebracht haben. An der Mittelfront ist die Lage unverändert. Der Feind hat Abteilungen aus Reuten der abgefallenen Stämme wieder mit Patronen versorgt.

Neues Erdbeben in Japan?

Neuquert, 27. Mai. Dienstag früh fand im Distrikt von Tajima im Südosten Kippoo ein heftiges Erdbeben statt, in dessen Zentrum wieder die Städte Toyooka und Kinokasa liegen. Beide Ortschaften sollen jetzt völlig zerstört sein. Unter den Bewohnern herrscht großer Schrecken.

Deutscher Reichstag

Berlin, 26. Mai.

Zum Heeresetat führte Abg. Dr. Haas (Baden (Dem.) noch aus, daß jeder verständige Mensch den Wunsch nach friedlicher Entwicklung der Dinge haben müsse. Es wäre zu fordern, daß auch das schwere Unrecht von Versailles auf friedlichem Wege beseitigt werde. Die schweren Fehler von Versailles hätten uns von einer pazifistischen Lösung der Probleme weit entfernt. Trotzdem hielten die Demokraten eine pazifistische Lösung für allein erstrebenswert. (Sehr richtig!) Welches es aber unbestimmt sei, was die Zukunft bringe, müsse unsere kleine Reichswehr erhalten und zwar in gutem Zustand erhalten werden. Aber es gibt unsere Stützen in der Reichswehr, die eine baldige Wiederkehr der Monarchie erhoffen. Hier muß der Wehrminister dafür sorgen, daß in der Reichswehr bekannt wird, daß Generalfeldmarschall von Hindenburg auf die republikanische Feststellung geschworen hat. (Sehr gut).

Nachdem Vizepräsident Beil dem Faule Mitteilung vom Eingange eines kommunistischen Lichttransmissions gegen den Reichswehrminister Geßler gemacht hat, wird die sachliche Debatte des Heeresetats für Donnerstag geschlossen.

Berlin, 27. Mai.

Am Mittwoch wird ohne Aussprache der zweite Nachtragsetat für 1925 angenommen. Das Haus tritt sodann in die zweite Beratung des Steuerüberleitungs-gesetzes ein.

Abg. Dr. Herz (Soz.): Die Steuerordnungen der Regierung seien die Aufrechterhaltung des in der Inflationszeit durchgeführten Systems, die wirtschaftlich schlechten Schichten steuerlich am härtesten zu belasten. Angesichts der großen Preissteigerungen, die als Wirkung der Inflationslage zu erwarten sind, seien die Steuerentlastungen zu gering.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

In Widdern vernichtete ein Waldbrand einen Lärchenbestand von 25 Hektar. Der Schaden beträgt 800 Mark.

In Oppelsbohm M. Waiblingen mußte die Schule wegen Ausbruch der Masern geschlossen werden. Bei Festnahme wurde ein junger Dambisch gefangen, der mit seinem Gehörn in einer Wagenkette und einem Strick hängen blieb.

In Horb läßt die Uhrenfabrik Kienzle eine Betriebsvergrößerung ihrer Fabrik vornehmen, so daß weitere 150-200 Personen Beschäftigung finden.

In Ottmarsheim bei Mundelsheim a. N. wollte sich der Landwirt Albert Jenner, als er vom Kirchgang nach Hause kam, durch einen Trunk stärken und geriet dabei versehentlich an die Lysoflasken. Trotz ärztlicher Hilfe war der Mann bis abends eine Leiche.

Als der 25 Jahre alte Willy Haller von Schweningen in Gesellschaft mehrerer Freunde mit dem Motorrad auf dem Heimweg begriffen war, wurde er durch Ausfahren auf das Straßenbänke vom Motorrad geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach wenigen Minuten starb.

Bei Amundsens Flug zum Nordpol ist auch ein Württemberger, der bekannte Flieger Karl Feucht aus Heimerdingen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Eine 27stündige Landtagsitzung. In einer Dauer Sitzung von 23 Stunden, von Montag mittags 1 Uhr bis Dienstag mittags 12 Uhr, ist vom sächsischen Landtag die Novelle zur sächsischen Gemeindeordnung nach den Anträgen der Ausschussmehrheit angenommen worden. Die Linkssozialisten hatten im Verein mit den Kommunisten eine Obstruktion versucht, um die Erledigung dieses Gesetzgebungswerkes vor Vornahme zu verhindern.

Straheninfektur in Wapertisch-Schwaben. Bei dem Bau einer Straße in Oberrieden in Schwaben rutschte eine große Erdmasse ab und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich. Zwei Frauen, darunter eine Mutter von 10 Kindern, wurden getötet.

15 Jahre Zuchthaus für den Mörder der Schwiegermutter. Karlsruhe, 27. Mai. Das Schwurgericht verurteilte heute den 30 Jahre alten Goldschmied Red aus Bielesberg in Würtemberg, der am 4. Januar dieses Jahres in Leutischneureuth im Verlaufe eines Familienstreites seine Schwiegermutter erschoss und seinen Schwiegervater und seinen Schwager durch Revolvergeschüsse schwer verletzt hat und auch seine Ehefrau zu töten versucht hatte, die er jedoch nicht traf, zu einer Gefängnisstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. 4 Monate Untersuchungshaft werden anrechnen.

Handel und Verkehr

Kaufliste Berliner Devisenliste vom 27. Mai 1925

	Gold	Silber	Devisen	Devisen
London 100 Stück	20,504	20,448	20,294	20,448
Neuwert 1 Taler	1,193	1,205	1,193	1,205
Amsterd. 100 Gulden	164,57	168,89	168,40	168,91
Braunsch. 100 Franken	20,87	20,98	20,75	20,81
Batavia 100 Gulden	21,20	21,26	20,94	21,00
Schwed. 100 Kronen	81,16	81,30	81,16	81,30
Wien 100 Schilling	26,05	26,19	26,05	26,19

Börse

Frankfurter Börse, 27. Mai. Die an den Verträgen hervorgeratene Neigung zu einer Besserung im Börsenverkehr vermochte sich heute im Frühverkehr mit größerer Sicherheit zu behaupten.

Berliner Börse, 27. Mai. Die Börse lag nach anfänglich leichter Besserung am Markt der Schwankungsbreite wieder ein außerordentlich schwaches Gebräue. Die Restationsänderung hielt fast unverändert an und brachte die Kurse weiter zu Gunsten.

Werte

Berliner Produktbörsen vom 27. Mai. Weizen märk. 207-270; Roggen märk. 215-225; Sommergerste 230-242; Futter- und Wintergerste 210-215; Haber märk. 235-241; Mais von Berlin 208-211; Weizenmehl 34,25-36,75; Roggenmehl 30-32,25; Weizenmehl 12,90; Roggenmehl 14,50-14,80; Futtergerste 23-27; R. Speiseerbsen 22 bis 25; Futtererbsen 19-21.

Frankfurter Börse, 27. Mai. Weizen 12,00-12,50; Roggen 11,50-11,80; Gerste 12,75-13; Haber 11,70-12 A. - Gelbweizen: Kern 12, Weizen 11,20; Gerste 11,50-12,50; Haber 11-11,30 A.

Währungen

Welsheim, 26. Mai. (Schwarzmarkt.) Auf dem Viehmarkt feierten: Rinder 200-400, Kühe 200-300, Stiere 200-400; Kalb 500 bis 700; Schwein 240-400, Hühner 250-300, Ferkel 50-60, Gänse 70 A. je 100 Stück.

Schwierstein, 27. Mai. Eisenbahn 50-60 A. - Gold: Reichsbank 50-70, Münze 90-120 A. - Raubentwurf: Berlin 50 bis 64, Münze 100-120 A. - Sankt: Berlin 64-76, Münze 75 bis 90 A. - Sigmaringen: Berlin 50-60 A.

Lehrie Nachrichten.

Dr. Edener und Ing. Dürr, Ehrendoktoren der Grazer Techn. Hochschule.

Wien, 27. Mai. Auf Einladung der Grazer Arania und des Vereins der Reichsdeutschen sind die Führer des J. N. 3, Dr. Edener, und der Chefkonstrukteur der Zepplinwerke, Ing. Dürr, heute vormittag in Graz eingetroffen, wo sie von dem Rektor der Techn. Hochschule, Dr. Lornquist, und einem zahlreichen Publikum herzlich empfangen wurden. Mittags fand in der Aula der Technischen Hochschule in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und des deutschen Generalkonsuls Müller die Promotion Dr. Edeners und Dürrs zu Ehrendoktoren der technischen Wissenschaften statt. Dr. Edener dankte für die Ehrung und Dr. Ing. Dürr hielt einen Vortrag über die Entwicklung Lichtkonstruktionen. Die Ausführungen beider Redner wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Handelspolitische Wünsche Italiens an Deutschland.

Wien, 28. Mai. Die Ag. di Roma veröffentlichte gestern die neuen deutschen Tarifvorschläge und meint, daß sie zwar eine Klärung für die Handelsvertragsunterhandlungen bedeuteten, daß Deutschland aber Erleichterungen für den italienischen landwirtschaftlichen Export und für italienische Industriearbeitskräfte bewilligen müsse, sonst würde der Abschluß eines Handelsvertrags auf große Schwierigkeiten stoßen.

Neue Verzögerung der Antwortnote in der Sicherheitsfrage?

Wien, 27. Mai. Das Journal des Debats berichtet, die Vorkonferenz werde am Freitag oder Sonnabend zusammentreten, um die Frage der Entwaflnung zu besprechen. Nach dem Journal des Debats bestehen noch einige Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Paris über den Inhalt der an die deutsche Regierung zu richtenden Note. Außerdem hätte die Kontrollkommission in Berlin einige neue Feststellungen mitzuteilen und einige Bemerkungen vorzubringen, bevor die alliierte Note nach Berlin abgehandelt werden könne.

Vorbereitungen für eine Hilfeleistung für Amundsen.

Wien, 28. Mai. „Esofortidende“ erfährt aus Spitzbergen: An Bord des Schiffes der Flugspektion wartet man mit steigendem Interesse auf Amundsen. Sollte er bis Freitag nicht zurückgekehrt sein, so erwägt man, Hilfe von außerhalb herbeizurufen. Das Wetter hat sich jetzt bedeutend gebessert. Auf Nord-Spitzbergen herrscht Sonnenschein und steigende Temperatur. Der Verteidigungsminister Jacobson erklärte Journalisten, daß die Situation jetzt derart sei, daß die nötigen Vorbereitungen augenblicklich in Angriff genommen werden müßten, um für eine etwa erforderliche Hilfeleistung bereit zu sein. Der Staatsrat werde auf den Marinestationen untersuchen lassen, ob zwei Flugzeuge mit einem Kriegsschiff nordwärts geschickt werden können. Die Flugzeuge würden nicht bis zum Pol geschickt werden, sondern in einem großen Bogen bedeutende Strecken absuchen und so eine verhältnismäßig große Möglichkeit haben, die Flieger zu finden, falls diese nicht allzuweit von Spitzbergen herabgezogen sein sollten.

Schiffs „Abbau“.

Washington, 27. Mai. Das Schiffsamt beschloß, 200 Schiffe auf Abbruch zum Verkauf anzubieten.

Bergwerksunglück.

New-York, 27. Mai. (Durch Funknachricht.) Aus Raleigh (Nord-Carolina) wird gemeldet, daß in einem Bergwerk der Carolina-Coal-Company infolge einer Explosion etwa 50 Bergarbeiter verschüttet worden sind.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Zeitl, Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenfeld.

Mittliche Veranmündungen.

Marktvorbot.
Die am Donnerstag, den 4. Juni ds. Js. in Nagold und Altenfeld fälligen Vieh- und Schweinemärkte werden aus feuchtwetterlichen Gründen verboten.
Nagold, den 27. Mai 1925.
Oberamt: J. A. Dr. Merkt, i. v. Amtmann.

Langholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Dornstetten bringt am Samstag, den 30. Mai 1925, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus im mündlichen Aufstreich zum Verkauf:
81,70 fm aus Abteilung Hint. Wäldchen
85,97 fm " " " " " " " "
98,00 fm " " " " " " " "
201,59 fm " " " " " " " "
[u]. 467,26 fm " " " " " " " "

Auf denselben Zeitpunkt werden schriftl. Angebote auf **Fichtengerbinden** waldtrocken per Km. erbeten.
Gemeinderat Dornstetten.

Wir suchen für den Verkaufsstand am Bahnhof Altenfeld fleißigen und zuverlässigen

Verkäufer oder Verkäuferin

Bewerbungen an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Altenfeld. Sennen zum Dengeln

nimmt an **Albrecht, Egenhauserstraße.**

Gaugenwald. Zucht-Rind

Ein 1 jähriges, schönes hat zu verkaufen **Adam Wahl.**

Altenfeld. Rinderwagen

Einem gebrauchten soliden (Lieg- und Sitzwagen) sowie einen gebrauchten 2 fahigen **Sportwagen verkauft billig.**

Schennen-Bahn

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. **Einem Gestorbene.** Freudenstadt: Frau Luise Lauser, geb. Feid, Mal-fabrikanten Witwe.

Verloren

ging von unserem Autoschlappen bis nach Nagold **1 kleine, runde Büchse.**
Inhalt: Antofischzeug, Luftreißventile, Handungs- und Bergaufschlüssel, Vergaserdräsen usw. Der rebl. Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten **Maier & Cie., Holzhandlg.**

Schmücke dein Heim!

Eine Auswahl gerahmter und ungerahmter **Bilder** sowie eine große Auswahl **Spiegel** in allen Größen und verschiedenen Rahmen empfiehlt die **W. Nierher'sche Buchh.**



Louren-Stiefel
in schwarz u. braun für Herren u. Damen empfiehlt billigst
Dürschuabel, Schuhgeschäft
Telefon 14.

Inserate
für die Pfingstnummer unseres Blattes bitten wir **frühzeitig aufzugeben.**
Verlag der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Wohnungs-Innenausstattung
Portieren Garnituren in Messing und Holzpoliert
Vorhanggalerien fertig und in Stäben, selbsttätige Anloftungen.
Sämtliches Zubehör für einfache und Zugvorhänge, Stores, Rollos:
Kloben, Vorhangstangen in Eisen und Messing, Stängelchen, Holzprofile, Eisen, Zugvorhänge, Ringchen, Klammern, Kordel, Reißnägel, gerade u. krumme Haken, Bilderrahmen, Bilderrahmen mit Nadeln (haben große Zugkraft und beschädigen die Wände nicht), Kleiderhaken in vielen Ausführungen lose und auf Brett, Kleiderbügel einfache und bessere Ausführung, Messing-Handtuchhalter mit Glasstangen, Drahtstifte, viele Sorten gemischt, für Haushaltungszwecke sehr geeignet.

Henssler Eisenwarenhandlg.

Sämtl. Aussteuer = Artikel

Bettbarchent, verschiedene Qualitäten und Farben,
 Damaste, Bettzeugle und bedruckte Bettkatune,
 Halbleinen in 80 cm, 160 cm, 200 cm breit,
 nur Ia. ausgewaschene Ware ohne jede Appretur,
 Bettfedern und Flaum, gute füllkräftige Qualitäten,
 Bettvorlagen, wollene Teppiche.

Christian Schwarz, Nagold, Bahnhof-
 Straße.

Neuweller.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
 Pfingstmontag, den 1. Juni
 stattfindenden Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus z. Lamm
 freundlichst einzuladen.

J. Michael Kübler	Kathrine Mast
Sohn des + Bauern	Tochter des + Schuh-
J. Martin Kübler	macher Mast

Kirchgang um 11 Uhr.

Mäntel
 Waschkleider
 Blusen
 Röcke
 Kinderkleidchen
 billigst bei
Reinhold Kayer, Altensteig.

Tischweine

Krankenweine

Liköre

in bekannt vorzüglicher Qualität
 empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

Fritz Schlumberger, Altensteig
 gegenüber „Grünen Baum“
 Telefon Nr. 50.

Die nach aufwaschbare und nicht abfärbende
Stanks Reformbeize

(gef. gefch.) gelb, rot, braun, für
 Holzböden und Treppen verwendet
 jetzt jede praktische Hausfrau. Er-
 hältlich in den einschlägigen Geschäften.

Chem. Fabrik
Krant & Schweiter Ruffenhäufen



Käse:

Edamer, holländer
 Romatour, 20/40 %
 Schweizer, bayer.
 Emmenthaler, echt Schweizer
 Emmenthaler in Part., ohne Rinde
 Camembert in Parton
 Stangenkäse 20 %
 Stangenkäse 25/30 %
 Kräuterkäse
 Allgäuer Tafelbutter
 1 Pfund Mt. 2.30 Mt.

Feinkost:

Oelfardinien
 Sardellen
 Capern
 Salm in Dosen
 Lachs „
 Mayonaise“
 Essiggurken
 in Dosen à 1, 2, 4 Liter
 Mixed Pickel, in Gläser
 Bismarckheringe, Walfisch
 Salzheringe holl. Wälscher
 Ochsenmaulsalat
 in 1, 5, 10 Pf.-Dosen

Marmelade:

Bierfrucht
 Pflaumen
 Quitten
 Preiselbeeren
 offen, in 5 und 10 Pfund-Eimer
 Orangen, Imperial
 1 Stück 10, 12, 15, 20 Pf.
 Zitronen, feinste, 1 Stck. 6, 8, 10 Pf.

Gemüse-Konserven

in 1 Kilo-Dosen:

Junge Erbsen
 Schnittbohnen
 Carotten
 Spargeln
 Tomatenpüree.

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Altensteig.
 Zu halbigem Eintritt
 suche ich ein tüchtiges
Mädchen
 aus gutem Hause, das
 selbständig arbeiten kann.
 Frau Lorenz Luz.

Spielberg.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters
Joh. Georg Zahn
 erfahren durften, für den erhabenden Gesang des
 Oberlehrers Heddy mit dem Jungfrauen-Verein,
 die Trostworte des Herrn Pfarrers und die Be-
 gleitung zur letzten Ruhestätte von Nah und Fern
 sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mäntel

für Frühjahr und Sommer
 in großer Auswahl

Viele halbschwere sogenannte Uebergangsmäntel

Röcke, Blusen und Kleider.

Christian Schwarz

Nagold Bahnhofstraße

Sämtliche Sorten

Werksteine

prima Qualität
 empfiehlt
Fr. Koller, Messerschmied.

Kukirohlen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?
 Hierzu gehören: 1 Packung Kukiroh-Fußbad, 1 Dose
 Kukiroh-Streupuder und 1 Schachtel Kukiroh-Hülmer-
 augen-Pflaster.
 Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark
 kosten, können Sie eine richtiggehende Kukiroh-Fußpflege-
 Kur durchführen.
 Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe
 nicht wert?
 Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen
 Kukiroh-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie,
 bestimmt aber in den nachstehenden:

Löwendrogerie Gebr. Benz.


